

1 Interview 1

2
3 Ich bin Englischlehrerin und Deutschlehrerin in einer höheren technischen Lehranstalt und im Rahmen
4 des Deutschunterrichtes ist Medienkompetenz im Lehrplan enthalten.

5
6 2010 habe ich eine Lehrredaktion beim freien Rundfunk Oberösterreich besucht und habe seither immer
7 wieder versucht Schulklassen mit dem Medium Radio in Kontakt zu bringen.

8
9 Ich habe mich an die Angebote in Oberösterreich angeschlossen habe mit einer zweiten Klasse hatte er in
10 die Medienwerkstatt besucht, und habe ihnen ermöglicht, im Rahmen eines Lehrausgang des einen
11 Workshop zu besuchen. Dasselbe ist auch passiert bei Radio froh mit zwei Schulklassen. Zum Schluss
12 habe ich mir schon zugetraut, den Input mit den Schülerinnen schon vorher zu machen. Wir haben zum
13 Beispiel bevor wir zum Workshop gegangen sind, einen Audacity-Workshop gemacht. Wir haben dazu
14 einen online Workshop benützt der von Radio froh zur Verfügung gestellt wurde. Den habe ich in die
15 Unterrichtsarbeit eingebaut. Und das mit konkreten Arbeitsaufträgen, mit didaktischen Komponenten und
16 mit Handout. Internetzugang war kein Problem. Bei einer HTL sind die technischen Voraussetzungen
17 gegeben. Schwierigkeit dabei war nicht die didaktische Aufbereitung, sondern, dass sich dazu mehrere
18 Laborstunden beantragt habe und aufgrund der technischen Voraussetzungen hat sich das dann wieder
19 verringert und verzögert.

20
21 Die Schwierigkeiten mit Schulklassen ist die, dass die technischen Voraussetzungen dabei manchmal
22 hinderlich sind. Der Schnitt Programm war zum Beispiel nicht installiert, oder die Schüler konnten nicht auf
23 den Server zugreifen, oder das Internet war nicht freigegeben bzw. sie konnten das Programm nicht
24 selber installieren. Es lag nicht an den Schulen selber es waren hauptsächlich junge Männer und die
25 können alle gut mit Technik umgehen. Da habe ich den Ball immer an sie zurückgeworfen wenn sie mit
26 Fragen gekommen sind, und habe sie quasi selbst ermächtigt das Problem zu lösen. Ich habe versucht
27 mit der Lernform Peer-Teaching zu arbeiten. Natürlich sind manche Schüler schneller und manche
28 langsamer, obwohl es quasi eine offene Lernphase war. Es waren die Materialien vorhanden, es waren
29 die Tools da. Es war eine Gruppenarbeit mit allen dazugehörigen Probleme. Aber es war für mich ganz
30 spannend all diese Dinge mit einer Schulklasse auszuloten. Das war meine Erfahrung mit dem
31 Audioschnitt.

32
33 Themenfindung habe ich mit einer anderen Schulklasse der gemacht. Mit denen habe ich eher thematisch
34 gearbeitet weniger technisch. Dann in meine Informatikklass. Denen habe ich im Schulbeginn den Link
35 zum Schnittprogramm gegeben und auch den Link zum Workshop von Radio FRO und habe ihnen
36 gesagt, das müssen jetzt eigenverantwortlich sich erarbeiten. Dann habe ich in regelmäßigen Abständen
37 immer wieder nachgefragt wie weit sie sind und habe ihnen so die Möglichkeit gegeben es sich in einem
38 gewissen Zeitraum selbst zu erarbeiten. Drei Wochen bevor wir zu Radio froh gegangen sind, haben wir
39 mit der Themenfindung begonnen. Also wir produzieren eine Sendung zu einem Thema. Die Schüler
40 wollten dann als Thema ihren Schulalltag verpackt. Das war zwar politisch gesehen für mich nicht
41 unproblematisch, aber dann habe ich mich auf das Thema eingelassen. Dann habe ich die Klasse
42 bezüglich des Themas in Gruppen aufgeteilt. Das waren dann etwa fünf Gruppen. Als Deutsch und
43 Englischlehrerin hatte ich einen guten Stundenmäßigen Kontakt zu der Klasse und auch so einen Draht zu
44 den Schülerinnen bzw. zum Vorstand. In der zweiten Vorbereitungsphase mussten sie die O-Töne
45 besorgen und mitbringen. Die mussten auch bereits geschnitten sein.

46 Welche Audioformen wurden verwendet?

47
48
49 Ich habe den vorher im Unterricht die Grundzüge eines Audiobeitrags näher gebracht. Sprich was deine
50 Moderationen was ist ein O-Ton. Wir haben das vorher geübt in dem ich mit ihnen versucht habe in einen
51 bestehenden Beitrag diese Radioformen zu erkennen und zu finden. Wir haben auch die Homepage von
52 Ö1 besucht und sie damit auch darauf hingewiesen immer wieder anderen Medien zu benutzen. Sie
53 hatten für die O-Tönezeit und auch die Aufnahmegeräte, die in der HTL zur Verfügung standen. Der
54 Workshop selber war dann in der letzten oder vorletzten Schulbuch.

56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
3
4

Die Aufteilung der Arbeit über das ganze Schuljahr war ja so auch im Lehrplan festgelegt im Rahmen der Medienkompetenzbildung. Natürlich eingeflochten in den Lehrplan für Deutschunterricht.

Wie ist ein Resümee wenn du Aufwand und Nutzen gegenüberstellst?

Nachdem ich mich selbst ja schon punktuell damit beschäftigt habe war der Aufwand nicht zu. Ich habe ja auch schon selber Radio gemacht. Und habe auch in Absprache mit der workshopleiteten immer wieder Feedback gegeben. Ich habe dafür sorgen müssen, dass das Schul rechtlich auch alles okay geht. Wir sind ja im Lehrplan unterworfen und ich kann nicht einfach irgendetwas machen. Als Lehrerin habe ich also geschaut wie es rein passt und als Radiomacher in habe ich gewusst was wir alles brauchen. Vieles von dem ich dachte in der Vorbereitung dafür Schwierigkeiten machen wird, hat dann keine Schwierigkeiten gemacht, aber auch umgekehrt. Für mich war vor allem schön zu merken, dass sich die Medienkompetenz der Schüler total gesteigert hat. Und das unabhängig vom Input. Für mich war wichtig, dass das Kompetenz sind, die sie nicht im Schulalltag brauchen. Also eine Kompetenz die jene mitgegeben habe auch für andere Schuljahre oder auch für später nach der Schule. Es haben sich dann auch vor allem während des Workshops die Gruppen in ihrer Dynamik wieder verändert. Die Leader waren plötzlich keine Leader mehr umgekehrt. So haben sich Schwächen wieder ausgeglichen. Es war spannend, mit den Schülern auf gleicher Augenhöhe zu arbeiten. Und das waren 15 jährige Schüler. Und natürlich das Sendung machen selbst war dann noch einmal was besonderes. Es gab auch im Prozess der Vorbereitung zur Sendung einige Probleme. Bzw. keine Probleme von Verzögerungen, wie es eben so beim Radio machen passiert. **Erzieherisch gesehen, war es schön, dass die Schüler gesehen haben dass sie dort auch Menschen sind und nicht nur Schüler. Und aber auch Verantwortung tragen.** Wir haben dann eine aufgezeichnete Livesendung gemacht. Der pädagogische Trick dabei war ihnen zu dass es live ist aber in Wahrheit haben wir es aufgezeichnet und später ausgestrahlt.

Hattest du das Gefühl, dass du die Ziele die du dir selbst gesetzt hast mit diesem Projekt oder mit dieser Arbeit auch erreicht hast?

Ja und mehr. Ein Ziel war auf jeden Fall das Medium Radio zu verwenden. Im Lehrplan steht die Medienkompetenz, aber was ist das wirklich? Dank des Projektes Öl eins macht Schule war es einfacher Dinge einzusetzen im Deutschunterricht. Wenn es das nicht gäbe, diese Vorarbeit. Dann gebe es keinen Deutschlehrer, der das einsetzen würde.

Was war denn so Kompetenzen die aufgetaucht sind bei den Schülern, mit denen du nicht gerechnet hast im Vorfeld?

Die Kompetenz, dass sie ohnehin schon gute Medien User sind. Wir bringen einen ja gar keine Kompetenz bei, sondern sorgen dafür, dass sie diese reflektieren. Sprich die Bewusstmachung der unbewussten Kompetenz. Was sich schön fand, dass wir da auf dieser Lern Haltung eigentlich ausgestiegen sind. Im Rahmen der Schule wird ja oft und viel von Kompetenz gesprochen, aber eigentlich gehören jetzt diese leeren Worthülsen endlich befüllt mit wirklichem Inhalt. Und die jetzigen Digital Natives zeigen uns, dass wir dann doch bei diesem über Angebot manche Kompetenzen noch nicht besitzt. D.h. man muss die alten Kompetenzen mit den digitalen neun verknüpfen. Und am Ende sind es eigentlich dieselben Kompetenzen. Das ist ja meine Aufgabe als Lehrkraft vorhandenes bewusst zu machen und nicht nur die Inkompetenzen aufzeigen.

Wie waren die Rückmeldungen?

Die waren positiv. Aber die Feedbackphase habe ich leider nicht mehr ganz fertig machen können. Manche Kollegen haben da bestimmt Angst auch keine Kontrolle zu haben vor allem wenn es dann um eine Livesendung geht. Aber die viele Kollegen haben gerade bei einer Livesendung bestimmt Angst, dass sie da keine Kontrolle darüber haben. Aber wenn man es eben vorher aufzeichnet und dann erst sendet, kann man dieses Problem ihr umgehen. Sie haben von mir auch schon einen Input in Bezug auf

111 Medienrecht von mir bekommen. An der HTL Leon Ding gibt es nämlich einen Juristen, die mit den
112 Schüler und Schülerinnen über Medienrecht redet. Schon in den ersten Klassen.

113

114 **Eignet sich Audioproduktion eigentlich für sämtliche Lerninhalte?**

115

116 Für Sprache und für den Deutschunterricht natürlich für gut. Mein nächster Schritt den ich angehen
117 möchte wäre, dass sie punktuell Teile des Unterrichts in Form von Audioproduktionen aufzeichnen sprich
118 jeder muss einen kleinen Beitrag machen. Wir haben mehr in der HTL vor allem die Kinder ästhetisch
119 Lerner. Es heißt immer wir kriegen in der HTL die sprachlich schwach aber Audi sind die sehr gut. Aber
120 auditive sind diese sehr gut.

121

122 **Welchen Stellenwert hat die die Reflexion dabei für dich?**

123

124 Eigentlich hätte das einen hohen Stellenwert haben soll. Wenn es da irgendwelche Tools dazu gebe zu
125 Reflexion, die vier auch gibt, mit deren Hilfe man Rückschlüsse auf die gesteigerte Medienkompetenz
126 machen könnte, dann wäre das total wichtig. Aus dem Feedbackbögen, natürlich nur die Stimmung
127 ablesen gefällt oder gefällt mir nicht. Toll wäre wenn die Schüler aufgrund dieser Reflexion auch selber
128 Erkenntnisse gewinnen können. Aber solche Werkzeuge müssten vorhanden sein und auch Zeit sparend
129 einsetzbar sein.

130

131 **Fallen dennoch würden und Stolpersteine ein?**

132

133 Ich glaube die Kollegen haben einfach Angst davor, die Verantwortung zu haben, dass alles gut geht. Bzw.
134 gut gehen muss. Meine Haltung war der anders. Zeit und Zeiteinteilung ist allerdings in Systeme in den
135 Schulen, sprich das ich meinen Stoff in den Stunden nicht durchbringen. Ich habe diese Arbeit zulasten
136 einer Klassenlektüre gemacht. Das muss ich natürlich gegebenenfalls aber auch rechtfertigen können.
137 Viele Kollegen sind ja keine aktiven Radiomacherrinder. Aber auch keine IT Experten. Dann haben sie
138 Angst, dass sie sich nicht selber helfen können. Die größte Hürde ist aber wohl die Zeit selber. Weswegen
139 sich Kollegen sicher auch dafür entscheiden einfach den Lehrplan durchzugehen. Und mehr nicht. Da
140 erhöht sich das Schulsystem wohl selber aus, indem die Inputphasen dermaßen beschnitten werden
141 zeitlich. So quasi eben wäre es nicht besser mit ihnen Rechtschreibung zu üben, denn sprechen können
142 sie eh schon. Es geht aber auch um den sozialen Frieden im Lehrkörpers selber. Denn wenn ich mit einer
143 Klasse Radiomacher, dann haben sie bei mir natürlich mehr Spaß. Dann wird die Neinspirale wieder aktiv.
144 Kollegen haben eben Angst vor diesen und einschätzbar dienen die passieren können wie zum Beispiel
145 innerhalb der Gruppendynamik oder auch innerhalb der Schule. Wenn eben Dinge getätigt werden die
146 nicht im Sinne der Schulleitung sind. Und eben auch vor der Technik weil sie Angst haben dass es eh
147 nicht funktioniert oder länger dauert als gedacht.

148

149 **Wie sieht es aus mit Wettbewerben? Sind die Anreiz?**

150

151 Ja Wettbewerben wahren spannend. Es gibt ja auch immer wieder Einladungen von Seiten der EU oder
152 anderen Institutionen. Aber das ist nur punktuell wieder Tropfen auf dem heißen Stein. Natürlich wenn Du
153 was anderes macht ist es ja auch immer ein Zugewinn für die Schule und für die Schüler selbst. Aber es
154 bleibt nur punktuell und ist nicht systematisch.

155

156 **Wie sieht es da aus mit Angeboten in der Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern?**

157

158 Das weiß ich nicht. Aber ich finde es würde dazugehören. Es gibt so viele neue Medien. Da gibt es eben
159 unter den Deutschlehrer auf die Einstellung, weil ja die neuen Medien das lernen viel oder machen sie
160 ohnehin von selber, in meinem Unterricht Sorge ich dafür dass sie wieder mal eine Zeitung lesen. Oder
161 auch die Eltern sagen, mit dem Computer kann er sowieso schon umgehen. Er sollte doch lieber mal ein
162 Buch lesen.

163

164 **Du hast in deiner Audiokompetenzfelder erworben?**

165

166 Es hat mich eben selber interessiert das Radio machen, habe da aber auch selber Stärken und
167 Schwächen. Es ist eben wie ein Hobby, es sind aber Fähigkeiten auch schon von vornherein da gewesen.
168 Ich finde es für Lehrer und Lehrerinnen sehr wichtig selber immer wieder etwas Neues zu lernen und so
169 auch selber demütig zu bleiben vor dem lernen. Das ist eben eine Form von Supervision für mich selber
170 wird in der Welt der Freienradios

171

172 Noch zu Medienkompetenz: wenn es eben immer heißt das können sie alle schon, dann hätten wir da auf
173 jeden Fall noch den Partizipation Aspekt. Über die freien Medien können Schüler und Schülerinnen eben
174 auch an der Politik oder politisch mit partizipieren ohne Krefelder Bundeskanzler zu werden. Und wichtig
175 ist auch die politische und gesellschaftliche Integration. Die steht auch der hinter.

176

177 **Welche Medien nutzt du selber?**

178

179 Privat im Radio mein Entertainment sind auch Spielfilme auf DVD. Zeitungen nur manchmal Zeitungen ihr
180 als Arbeitsmittel. Zeitunglesen ist für mich Teil meiner Arbeit. Um aus den Printmedien eben immer wieder
181 Themen generieren zu können. Für den Deutsch und Englischunterricht. Und Internet natürlich.

182

183 **Welche Medien warnen deiner Kindheit präsent?**

184

185 Mein erstes Medium war ein alter Plattenspieler. Da war Radio dabei. Da habe ich als Kind schon die
186 Sendung Voice of Amerika gehört obwohl ich als Kind noch kein Englisch konnte. Dann kam natürlich Ö3
187 später auch dein Video dazu. Ich hab dann auch selber Musik gemacht. Und hatte man in der Schule kurz
188 vor der Matura immer gesagt zeitunglesen wäre das wichtigste.

189

190 **Setzt du dich auch mit theoretischen Artikeln zum Thema Medienbildung auseinander?**

191

192 Ja ich kenne auch diesem Grunderlass zur Medienerziehung vom Bundesministerium. Diesem Aufruf bin
193 ich ja dann auch gefolgt.

194

195 **Ergänzung:** in den HTL gibt es hier auch das Fach Medientechnik. Und die Ausbildung im Bereich
196 Medientechnik sieger vor, dass sie auch Audioschnitt können. Meine Schüler heuer konnten deswegen
197 auch schon Audioschnitt spricht diese Kompetenz konnte ich heuer schon nutzen. Mir ist aber auch das
198 Setting immer besonders wichtig, darum wollte ich auch dass sich die Schüler und Schülerinnen im
199 Radiostudio gehen. Da kommt aber von den Schulen selber oft die Antwort es gibt aber dafür keine Zeit
200 und wie wir machen Ihr ohnehin einen Podcast. Ich finde eben, dass das aktive tun eben noch einmal eine
201 andere Sache ist. Und wenn sie in einem Podcast schneiden, dann würde ich mir wünschen, dass die
202 verschiedenen Unterrichtsfächer mehr miteinander verschränkt werden. Fächerübergreifend arbeiten
203 wäre ja auch von Unterrichtsprinzip. Für größere Schulen wäre sie ohnehin möglich ein eigenes Studio zu
204 haben und selber zu Radioprojekte durchzuführen. Oder eben eine eigene Schule Radio zu haben.
205 Manche HTL hatten dafür schon aber das wurde wieder abgeschafft. Viele Schulen suchen ja auch
206 Kooperationen. Die Freienradios bieten sich da ja wirklich an.